

DRACHENPOST

ZWEITAUSENDACHTZEHN



DIE ZEITUNG VON

Kinderwelt
Hamburg e.V.
Bilinguale Kindertagesstätten

 **FLACHSLAND**
ZUKUNFTSSCHULEN



Liebe Leserinnen und Leser,

vor über 25 Jahren haben wir uns auf den Weg gemacht, um Gesellschaft mitzugestalten. Wo wollen wir unsere Energie investieren? Was macht Sinn in einem begrenzten Leben? - Diese Fragen leiten uns bis heute. Und die Antworten darauf finden wir täglich in unseren Häusern von Kinderwelt Hamburg e.V. und Flachsland Zukunftsschulen gGmbH.

Jung wie wir waren, ahnten wir bei der Eröffnung unserer ersten zwei Kitas noch nicht, was alles auf uns zukommen würde. Aber wir wussten: Hier können wir etwas bewegen – im Hier und Jetzt!

Wir sind froh, diesen Weg eingeschlagen zu haben. Und wir sind dabei nicht allein: 500 hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich mit ganzem Herzen im Einsatz: Was wäre der Träger ohne unsere qualifizierten Pädagogen, die so viel Freude an der Begleitung der kleinen Weltentdecker haben, an deren Entwicklung und Forscherdrang? Was wäre unser Unternehmen ohne all die fleißigen Hauswirtschaftskräfte, Haustechniker, Küchenteams, Reinigungskräfte und Kollegen und Kolleginnen in der Verwaltung, die durch ihre tägliche Arbeit das Gelingen unserer Pädagogik erst ermöglichen?

Unsere Arbeit erfüllt uns und wir sind auch ein wenig stolz auf das, was gemeinsam mit so vielen tollen Menschen bereits erreicht wurde. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass wir uns nicht ausruhen dürfen. Im Interesse der Kinder entwickeln wir uns stets weiter. Wir hoffen, Sie begleiten uns auf unserem weiteren Weg!

Herzlichst Ihre

Ursula Smischliaew
Geschäftsführender Vorstand

Jörg Brettschneider
Geschäftsführender Vorstand



25 Jahre Kinderwelt Hamburg e.V. - Eine dynamische Entwicklung



Mit zwei Kindertageseinrichtungen in Hamburg-Barmbek fing vor 25 Jahren alles an. Es herrschte Kita-Notstand. Motiviert von dem Wunsch, einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten und diese mitzugestalten, gründeten Ursula Smischlaew und Jörg Brettschneider Kinderwelt Hamburg e.V.

Im Laufe eines Vierteljahrhunderts ist daraus ein mittelständisches Unternehmen geworden: Dazu gehören heute 20 Kitas, ein Eltern-Kind-Zentrum, vier Schulkoooperationen, ein Bildungshaus, sieben Küchen, 500 Mitarbeiter und 2.300 Betreuungsplätze in ganz Hamburg.

Unser Träger hat sich stets weiterentwickelt. So entstand vor 15 Jahren die erste eigene Bio-Küche (siehe Seite 12) und ein Eltern-Kind-Zentrum. Vor 10 Jahren wurde das pädagogische Konzept in den schulischen Bereich übertragen. Als hundertprozentige Tochter von Kinderwelt Hamburg e.V. betreibt die Flachsland Zukunftsschulen gGmbH das Bildungshaus im Alsterpalais: Hier lernen Kinder von der Krippe bis zum Abitur gemeinsam unter einem Dach.

Eine Übersicht über die dynamische Geschichte unseres Unternehmens finden Sie auf den **Seiten 8 bis 11**.

Und bei allen Änderungen und Entwicklungen - das Fundament unserer Arbeit ist und bleibt ein humanistisches Weltbild. Unser pädagogisches Konzept und alles Handeln folgen dieser Haltung konsequent. Im Mittelpunkt stehen immer das Verstehen und Wohlbefinden des einzelnen Kindes sowie seine freie Entfaltung.



Acht Jahre Partner an Ganztagschulen

Seit 2011 sind wir Kooperationspartner an staatlichen Schulen. Wir traten damals mit dem Anspruch an, ein Betreuungs- und Bildungsangebot zu entwickeln, das die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt stellt und somit unser Trägerkonzept widerspiegelt. Wir wollen sinnvolle Zusammenhänge zwischen Vor- und Nachmittag schaffen und nicht - abgekoppelt vom Unterricht - Kinder ausschließlich in den Rand- und Ferienzeiten begleiten. Wir ermöglichen gemeinsames Leben und Lernen über den Tag verteilt.

Dazu gehört, an wichtigen Schulentwicklungsthemen beteiligt zu sein. Das gelingt uns inzwischen an vier Standorten durch eine gute Kooperation der Fachkräfte sowohl in der gemeinsamen Betreuung der Kinder als auch in der Zusammenarbeit außerhalb der pädagogischen Zeiten in Konferenzen, Fachgesprächen und Schulgremien. Entstanden sind multiprofessionelle Teams, flexible Raumkonzepte und vor allem Strukturen, die es Kindern ermöglichen, einen abwechslungsreichen Schultag zwischen den Polen Anforderung und Entspannung erleben zu können.

Die Themen Rhythmisierung und Lernzeiten sind aktueller denn je und werden derzeit auch in der Schulbehörde diskutiert. Die Verabschiedung einer für die Träger verbindlich geltenden Richtlinie steht im Raum. Dabei beschäftigt uns besonders die Frage, ob Kinder noch genügend frei verfügbare Zeit haben, in der sie spielen und in Ruhe ihren eigenen Interessen nachgehen können. Auch im Grundschulalter ist nichts so beflügelnd, inspirierend und wichtig für die Kinder wie das freie und unbeobachtete Spiel. Deshalb ist es unsere Aufgabe in Kita und Schule, die Umgebung und Angebote entsprechend zu gestalten.

Apropos Kita: Nach langen Planungsphasen sind wir froh, 2019 mit zwei Bauprojekten beginnen zu können. Sowohl an der Schule Richardstraße als auch an der Erich-Kästner-Schule werden die Bauarbeiten unserer neuen Kitas beginnen. Die Umsetzung dieser neuen Bildungshäuser - Kita und Schule unter einem Dach - rückt damit in greifbare Nähe. In Zukunft wird somit eine bessere Verzahnung von Kita und Schule möglich sein.

Eröffnung Kita Grasbrook

Beste Voraussetzungen für inklusive Arbeit

In jeder Kita-Eröffnung steckt eine Menge Arbeit und viel Herz. So auch bei der Kita Grasbrook in der HafenCity. Vor der Eröffnung im Frühjahr 2018 gab es viele konzeptionelle Überlegungen zum Schwerpunkt Inklusion. Sandra Hoyer, vormals Leiterin der Kita Eppiland, wirkte maßgeblich an diesem Projekt mit. Großen Wert legte die Inklusionsfachfrau unter anderem auf bauliche Barrierefreiheit: „Gerade weil sich die Räume über drei Ebenen verteilen war mir wichtig, dass die Funktionsräume im Erdgeschoss liegen. Allen Kindern ist es somit möglich, diese ohne die Hilfe von Erwachsenen zu erreichen. Die Waschbecken und Tische sind unterfahr- oder höhenverstellbar und können mit einem Rollstuhl und von Menschen mit unterschiedlichen Körpergrößen genutzt werden.“

Die Kita-Leiterin ist froh, dass trotz mehrfacher Verzögerungen der Start im Februar 2018 gut gelungen ist und sich das Team über regen Zuspruch freuen kann. Bis zu 80 Kinder können in der Einrichtung betreut werden. Sandra Hoyer genießt die zentrale Lage in dem neu entstehenden Stadtteil: „Wir können mit den Kindern zu Fuß einkaufen gehen. Hier gibt es alles, was wir spontan benötigen - vom Bio-Mehl bis zum Föhn. So gestalten die Kinder unsere Kita partizipativ mit und erleben den Stadtteil aktiv.“

Besonders gut funktioniert die Vernetzung im Quartier. „Die Eltern lernen sich hier bei uns in der Kita kennen und verabreden sich dann zu privaten Treffen, z.B. im Grasbrookpark.“ Und auch die Öffnung in den Stadtteil klappt: Für die Vernetzung und Etablierung der Kita als Ort für Familien hat sich Jochen Blauel, Projektentwickler bei Kinderwelt Hamburg, im Vorfeld intensiv eingesetzt. „Einem neuen Haus Identität und Sichtbarkeit zu verschaffen ist für ein Team durchaus eine Herausforderung. Das wollten wir nach Möglichkeit unterstützen. Auf bereits hergestellten Kontakten und gelebten Kooperationen kann so von Anfang an aufgebaut werden.“



10 Jahre Flachland Zukunftsschulen 10 Jahre Bildungshaus im Alsterpalais

Ein bilinguales Bildungshaus zu gründen ist eine echte Herausforderung. Nächste wurden Anträge und Konzepte geschrieben, Geldgeber mussten überzeugt und qualifiziertes Personal gefunden werden. Die Mühen haben sich gelohnt! Zur Jubiläumsfeier trafen sich 180 Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, Ehemalige sowie die Geschäftsführung. Die Schulbehörde war ebenfalls vertreten.

Der Tag begann mit dem „Morning Coffee“. Neben Reden der Schulleiterin, der Leiterin des Elementarbereichs und der Geschäftsführung, gab es zahlreiche Darbietungen der Schülerinnen und Schüler: Kinder-Flash-Mob samt Tanzeinlage, Singer-Songwriter-Auftritt einer Schülerin und Führungen durch das Alsterpalais. Höhepunkt war die gemeinsame Rede dreier SchülerInnen, die zum Teil seit den Gründungstagen das Bildungshaus besuchen und nun ihren mittleren Schulabschluss bestanden haben. Sie berichteten über ihre Erfahrungen im Alsterpalais und den Einfluss, den das Bildungshaus auf ihre persönliche Entwicklung hatte.

Von der Sonne beschienen, tummelten sich Jung und Alt im Garten des Alsterpalais, wo eine zünftige Grillstation und ein leckeres Büffet warteten. Dosenwerfen, Kistenklettern, Wasserschlachten, ein Zumba-Auftritt und ein Musikprogramm sorgten für Spaß und Unterhaltung. Am aufregendsten war sicherlich der Human Kicker - ein Tischkicker in Lebensgröße.

Und wie geht es nun weiter? Die Oberstufe befindet sich gegenwärtig in der Entwicklung. In einem partizipativen Prozess erarbeiten Schulleitung, Geschäftsführung, PädagogInnen, SchülerInnen und Eltern ein Konzept, das unserer Philosophie entsprechende Profile anbieten wird.

Wir schauen optimistisch in die Zukunft und freuen uns schon auf die ersten Schülerinnen und Schüler, samt „Pioniereltern“, die dann das Bildungshaus-Konzept von der Krippe bis zum Abitur mit Leben füllen.

Bildung
Herz

Neues Gebäude, neuer Anstrich

Besucherinnen und Besuchern des Sekundarstufen-Gebäudes fällt gleich ein riesiges Gemälde ins Auge. Das aufwändige Kunstwerk stammt von Kinderwelt Hamburg-Mitarbeiter Melvin Lüdtko (Interview auf Seite 14). Bei der Ausführung war der Maler frei, einige Vorgaben galt es aber zu beachten: So mussten eine Raumecke gefüllt und unsere Identität als Bildungseinrichtung widerspiegelt werden. Auch sollte das Ergebnis den anderen Mietparteien im Haus gefallen. Schließlich entstand die Idee für ein Buch als Motiv.

Auch innerhalb unserer Räumlichkeiten war der Künstler aktiv. Im Eingangsbereich finden sich ein Vogelkopf, ein menschliches Herz und eine Roboterhand. Diese verweisen auf die Bildungsbereiche Biologie, Physik und Informatik und zugleich auf unseren Leitsatz „Bildung mit Kopf, Herz und Hand“.





Das "Rüberwachsen" ohne Umbrüche

"Es ist schön für die Kinder, dass sie direkt aus dem Elementarbereich ohne Umbrüche in den Primarbereich 'rüberwachsen' können", bilanziert Jana Hofmann die zehn Jahre Bildungshaus. „Das Großwerden im gleichen Lernumfeld ist ein riesengroßes Plus“, findet die Leiterin des Elementarbereichs.

Anlässlich des Jubiläums hat sich das Elementar-Team voll auf das Gebäude aus dem Blickwinkel der Kinder konzentriert. Gemeinsam wurde ein Grundriss aus Papier gebastelt. Darauf konnte jedes Kind ein Foto von „seinem“ Alsterpalais kleben. „Der Wechsel der Perspektiven ist unheimlich spannend und bereichernd“, so Jana Hofmann.

Das Team hat dieses Jahr neben den Beiträgen zum Jubiläum weitere Projekte initiiert: Es gab ein Sonnenschutzprojekt und ein regelmäßig stattfindendes Musikprojekt, beide mit Unterstützung der Eltern, sowie ein Raupen- und Zirkusprojekt. Außerdem war das Müllmobil der Stadt zu Gast. „Als wir die vielen Projekte auf dem Elternabend präsentiert haben, waren alle beeindruckt.“ Aber noch wichtiger für Jana Hofmann und ihr Team ist die Zufriedenheit der Kinder. „Es gibt nichts Schöneres als glückliche Kinder!“



mit Kopf,
& Hand

Vorgestellt: Benjamin Hintze, Pädagoge und Vater im Alsterpalais

Du bist ja schon viele Jahre dabei. Wie war die erste Zeit im Alsterpalais?

Es war ein bisschen wie ein Sprung ins kalte Wasser. Es gab ein Konzept, aber noch keine ausgereiften Strukturen. Diese Offenheit war eine große Chance und auch eine große Herausforderung, die viel Vertrauen der Eltern und Kinder erforderte.

Bist du zufrieden mit der Entwicklung?

Auf jeden Fall! Auch wenn natürlich nicht alles perfekt ist. Inzwischen geht auch mein ältester Sohn hier in die erste Klasse. Es gefällt ihm super! Er blüht richtig auf und bedauert jeden Tag, an dem er nicht in die Schule gehen kann.

Was ist für dich die größte Stärke unseres Bildungshauses?

Hier ist wirklich ein einzigartiges Konzept entstanden, das Kindern und auch den Pädagogen viele Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Die Kinder entwickeln Selbstbewusstsein und übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Lernen und Leben. Das fällt auch Besuchern immer direkt auf.

Welche Rolle spielt dabei das jahrgangsübergreifende Lernen?

Eine große, denn die höchste Form des Lernens ist die Vermittlung von Wissen an andere. Und genau das können unsere Kinder hier tun.



Benjamin Hintze arbeitet seit 2011 als bilingualer Pädagoge im Alsterpalais. Bevor er seinen Master in Erziehungswissenschaften machte, studierte er in Boston Marketing und Public Relations, baute ein Jahr lang eine Dorfschule in Costa Rica mit auf und forschte in Hamburg über Religiosität. In seiner Freizeit betreibt der 39-jährige Vater zweier Kinder gemeinsam mit seiner Frau ein Yoga-Studio.



Noldering, 1992: Hier entsteht unsere Kita.

Die Verwaltung

1997

Mit den Kitas Rappelkiste, Spatzennest und dem Internationalen Kindergarten Turmweg umfasst die Kinderwelt Hamburg-Familie nunmehr acht Kitas. Dafür braucht man nicht nur Pädagogen, sondern auch Kollegen für Buchhaltung, Personal und Verwaltung. Für die erste Erweiterung finden sich Räume im Flachsland 27 – natürlich in Barmbek.

Die MAV

2001

Schon immer gab es bei uns einen fruchtbaren Austausch zwischen Vertretern der Kita-Teams und der Geschäftsführung. In 2001 erfolgten ein Ausbau der Mitarbeitervertretung (MAV) und eine umfassende Überarbeitung ihrer Satzung. Die regelmäßig in den Kitas neu gewählten Kolleginnen und Kollegen tragen maßgeblich zu einer verbesserten Kommunikation und zu einer Qualitätsentwicklung im Unternehmen bei.

Die Gründung

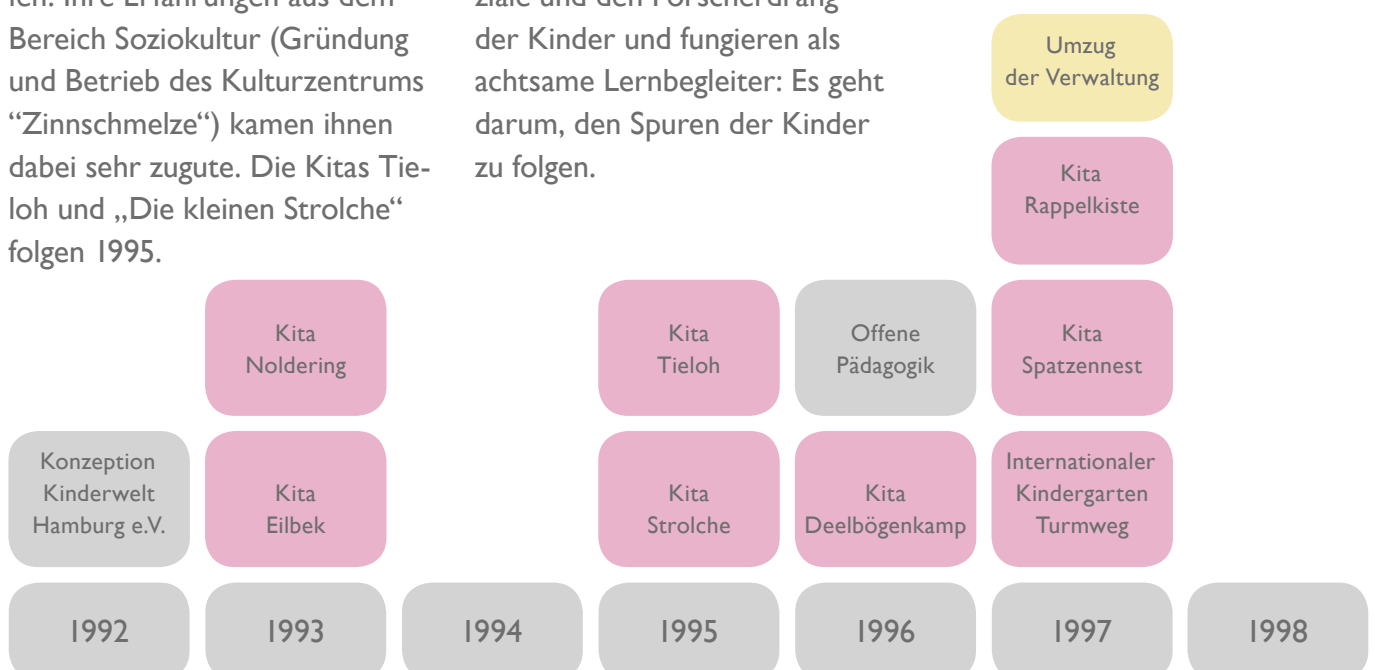
1992 + 1993

Mit den Kitas Noldering und Eilbeker Weg fängt alles an: Hier verwirklichen im Jahr 1993 Kinderwelt Hamburg e.V.-Gründer Ursula Smischliaew und Jörg Brettschneider ihre Idee, eine zuverlässige und pädagogisch gut fundierte Kinderbetreuung auf den Weg zu bringen. Die beiden Geschäftsführer wollten dem Mangel an Kitaplätzen etwas entgegensetzen sowie Eltern und Kindern eine Lobby verschaffen. Ihre Erfahrungen aus dem Bereich Soziokultur (Gründung und Betrieb des Kulturzentrums "Zinnschmelze") kamen ihnen dabei sehr zugute. Die Kitas Tieloh und „Die kleinen Strolche“ folgen 1995.

Offene Pädagogik

1996

Mit der Eröffnung der Kita Deelbögenkamp wird das Konzept der Offene Pädagogik schriftlich verankert und konzeptionell etabliert. Statt in festen Gruppen wird in wechselnden Zusammensetzungen gearbeitet, die die Kinder je nach Interessen selbst aussuchen können. Es entstehen frei wählbare und thematisch gestaltete Erfahrungsräume. Die Erwachsenen vertrauen dabei auf die Entwicklungspotenziale und den Forscherdrang der Kinder und fungieren als achtsame Lernbegleiter: Es geht darum, den Spuren der Kinder zu folgen.



Partizipation

1999

Beteiligung ist einer der Grundpfeiler unserer Unternehmen und steht im engen Zusammenhang mit unserem humanistischen Weltbild. Unser erstes ausführliches Partizipationskonzept entsteht 1999. Beteiligung ist Arbeitsprinzip und eine Strukturmaxime. Die Meinung der Kinder ernst zu nehmen, ihre Wünsche und Bedürfnisse umfassend zu beachten, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Die Partizipation gilt aber auch für die Kooperation mit Eltern und Mitarbeitenden.

Bilingualität und 100% Bio

2003

Ein Meilenstein für die Kita-Welt: Das Gutscheinsystem in Hamburg beginnt im Jahr 2003. Und Kinderwelt Hamburg e.V. startet mit dem bilingualen Sprachkonzept. Wir haben uns für die Weltsprache Englisch als Zweitsprache entschieden und für den Spracherwerb mit Hilfe des Immersionsprinzips. Diese Methode des „Eintauchens in die Sprache“ wird den Kindern durch pädagogische Mitarbeiter ermöglicht, die auf muttersprachlichem Niveau ihre gesamte Kommunikation auf

Englisch gestalten, dabei allerdings Deutsch verstehen. In diesem Jahr startet auch die Kita Heidberg – natürlich bilingual. Hier eröffnet auch die erste Kinderwelt Hamburg-Küche. Für uns ist das die beste Möglichkeit, genau zu wissen, was in die Töpfe kommt und 100% Bio-Essen (DE-ÖKO-006) auf den Tellern zu haben.

Interne Fachberatung

2004

Zwei weitere Häuser starten: Die Kitas Erdkampsweg und „Kinderwelt@Desy“. Damit umfasst Kinderwelt Hamburg jetzt elf Kitas. Um die pädagogische Qualität weiter verbessern zu können, werden KollegInnen als interne Fachberatung eingesetzt: So wird der Wissensaustausch institutionalisiert.

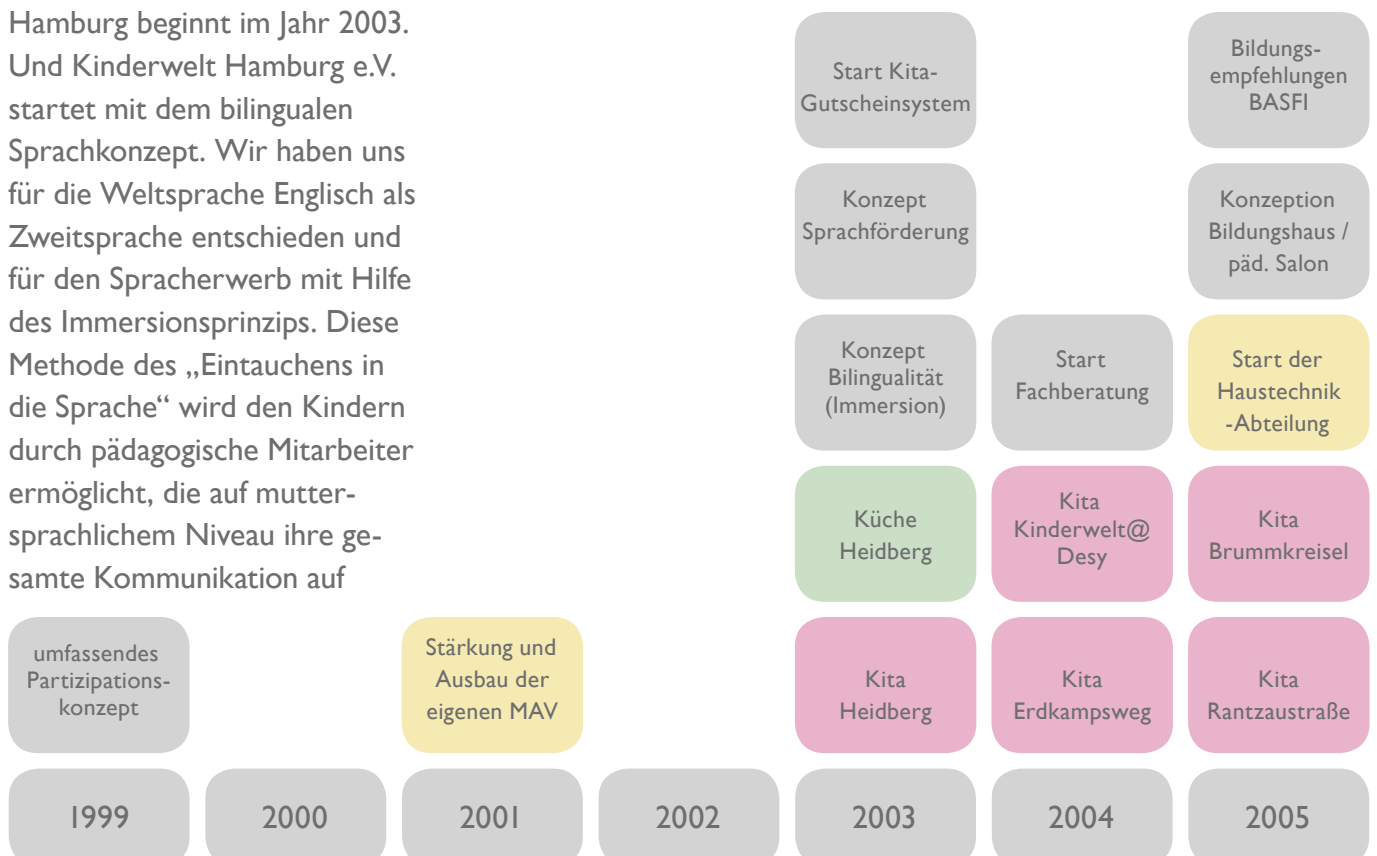


Unsere Haustechniker haben immer ein Lächeln auf den Lippen.

Die Haustechnik

2005

Mit den Kitas Brummkreisel und Rantzaustraße kommen im Jahr 2005 zwei weitere Häuser dazu. Bei 13 Kitas muss auch Vieles gebaut und repariert werden. Handwerker sind oft schwer zu bekommen und um eine hohe Flexibilität, kurze Reaktionszeiten und eine optimale Rücksichtnahme auf die Kinder zu gewährleisten, wird eine eigene Haustechnik gegründet.



Flachsland Zukunftsschulen

2008 + 2009

In diesen Jahren wird die Flachsland Zukunftsschulen gemeinnützigen GmbH neu gegründet und unser Bildungshaus im Alsterpalais eröffnet. In dem denkmalgeschützten Kuppelbau bieten wir Kindern die Chance, selbstbestimmt zu lernen und von der Krippe bis zum Ende der Schulzeit mit gleichen konzeptionellen Standards aufzuwachsen. Kita und Schule, Bildung, Betreuung und Erziehung (im herkömmlichen Schulsystem getrennt) haben wir miteinander verbunden und schaffen so verlässliche Bildungsbiografien. Vor allem aber ermöglichen wir selbstständiges Forschen und Lernen, persönliche Entfaltung und Beteiligung.

Die Kitas Blankenese, Langenfelder Damm, Eppiland sowie das Eltern-Kind-Zentrum kommen dazu.



Unser Bildungshaus in Alsterdorf: Das Alsterpalais.

Ökologie / BNE

2010

In diesem Jahr entscheiden wir uns für eine weitere inhaltliche Schwerpunktsetzung: Eine Fachberaterin für das Thema „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BNE) unterstützt die Teams bei der Vermittlung von nachhaltigem Denken und Handeln. Durch Fortbildung, Vernetzung und Kooperation mit Umweltverbänden sorgen wir darüber hinaus für konzeptionelle und praktische Weiterentwicklung.

Wir eröffnen die Kita Alstertal und die Bio-Küche Alsterpalais.

Interne Fortbildung

2011

Unser Anspruch an Aus- und Weiterbildung sorgt dafür, dass wir 2011 eine eigene Fachabteilung für interne Fortbildung etablieren. Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen werden pro Jahr organisiert (125 waren es in 2018) und tragen spürbar zur Qualifizierung unserer Pädagogen bei.



Beginn Schulkoops

2011 + 2012

Die Kitas erleben eine starke Verjüngung: Der Krippenbereich wird größer und der Hort Teil der Ganztagschule. Uns ist dabei wichtig, sinnvolle Zusammenhänge zwischen Vor- und Nachmittag zu schaffen und den Kindern einen abwechslungsreichen Schultag zwischen Anforderung und Entspannung ermöglichen zu können.



Inklusion

2012

Der Fachbereich Inklusion mit einer zugeordneten Fachberatung entsteht. Unser Ziel ist ein selbstverständliches Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Außerdem entstehen weitere Schulkooperationen an der GTS Erich-Kästner-Schule (2012) und der GTS Grundschule am Heidberg (2013).

Wahrnehmung und Bewegung

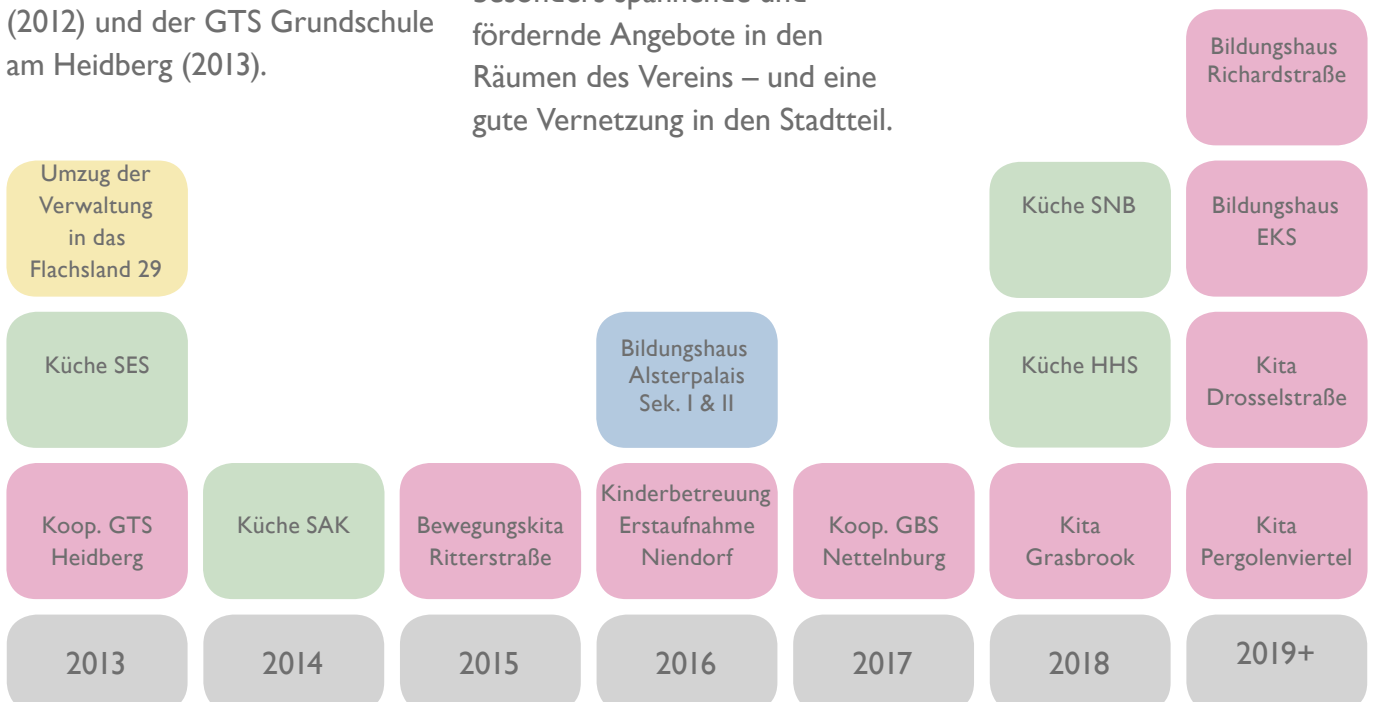
2015

Die Bewegungskita Ritterstraße wird im Jahr 2015 eröffnet. Da Wahrnehmung und Bewegung für das Lernen der Kinder elementar sind, spielen sie in jeder unserer Kitas eine zentrale Rolle. Die Kooperation mit dem T.H.-Eilbeck ermöglicht besonders spannende und fördernde Angebote in den Räumen des Vereins – und eine gute Vernetzung in den Stadtteil.

Wie geht es weiter?

2019 bis 2023

An den Standorten GBS Richardstraße und GTS Erich-Kästner-Schule entsteht bis 2020 jeweils eine Kita mit 90 Plätzen. Unsere neuen Bildungshäuser werden besonders eng mit den Schulen verzahnt sein: So können wir Kinder ab einem Jahr auf ihrem Bildungsweg noch besser begleiten.



Genuss mit Verantwortung 15 Jahre Kinderwelt Hamburg-Küchen

Schon bei der Gründung vor 25 Jahren war uns das Essen wichtig. Wir wollten wissen, was in die Töpfe kommt. Und wir wollten ausschließlich Bio-Essen, damit wir einen sinnvollen Umgang mit Ressourcen unterstützen sowie Gesundheit und Genuss fokussieren. Was wir suchten, gab es nicht, deshalb gründeten wir 2003 eine eigene Küche.

„100 Prozent Zutaten aus kontrolliert-biologischem Anbau (DE-ÖKO-006) in der Gemeinschaftsverpflegung? Das ist nicht nur finanziell eine Herausforderung“, meinte damals Volker Jahr, unser Küchendirektor. Doch durch Überzeugung und intelligente Kalkulation gelang es uns. „Wir haben unser Warenwirtschaftssystem so optimiert, dass nur sehr wenig Abfall entsteht.“

Wichtig ist uns, dass wir einen ressourcenschonenden Umgang mit Lebensmitteln fördern. Da es auch im Bio-Bereich große Qualitätsunterschiede gibt, verwenden wir deshalb möglichst Bio-Lebensmittel von Erzeugern, die nach den strengeren Regeln der Bio-Verbände wie Bioland und Demeter produzieren.

Aus einer Küche in der Kita Heidberg sind mittlerweile sieben Produktions- bzw. Vitalküchen an ganz unterschiedlichen Standorten geworden. „Das freut uns sehr, weil uns vollwertiges Essen, eine gesunde Ernährung und der nachhaltige Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen so wichtig sind“, sagt Volker Jahr.

Nicht zu vergessen beim Essen: Es muss schmecken! Deshalb haben die Kitas viele Wahlmöglichkeiten beim Speiseplan und können z.B. mit Hilfe eines Smiley-Systems gemeinsam mit den Kindern Rückmeldung geben, ob es allen im Haus geschmeckt hat. Das Feedback ist meist positiv.

Damit die Lieblingsrezepte der Kinder zu Hause nachgekocht werden, haben wir diese in einem Kochbuch zusammengefasst. Die erste Auflage war schnell vergriffen, die zweite erschien überarbeitet Ende 2018.

„Fair tafeln!“ lautet das Motto unserer Küchen. Dazu gehören auch eine angemessene Bezahlung und ein respektvoller Umgang mit den Mitarbeitern. „Die Arbeit am Herd ist ein harter Job“, weiß Küchendirektor Volker Jahr. „Das bekommen wir nur im Team hin. Und auf mein Team kann ich mich hundertprozentig verlassen.“



Grünkern-Gemüse-Gratin

für 6 Personen

300 g Grünkernschrot
750 g saisonales Gemüse, z.B. Karotte, Sellerie und Lauch
(Alternativ: Paprika, Zucchini und Süßkartoffel)
etwas Olivenöl, ca. 30 ml
300 ml Wasser
250 ml Milch
300 ml Sahne oder pflanzliche "Sahne" aus Soja oder Hafer
50 g geriebener Käse nach Wahl, z.B. Emmentaler
Salz, Zucker, Thymian, Knoblauch (Pulver oder gehackt) und Majoran
frisch gehackte Petersilie

So wird 's gemacht:

Erstens: Das Gemüse waschen, schälen und grob raspeln oder fein würfeln. Grünkernschrot ohne Fett in einem größeren Topf goldgelb rösten. Olivenöl über das Gemüse geben, durchmischen und zum Grünkernschrot zufügen und kurz anschwitzen.

Zweitens: Wasser, Milch und Sahne dazugeben, mischen und einmal kurz aufkochen lassen. Mit etwas Salz und den Gewürzen abschmecken.

Drittens: Alles in eine Ofenform umfüllen und mit dem Käse bestreuen. Im Ofen bei max. 160°C ca. 40 Minuten backen.
Mit Petersilie garnieren, fertig. Dazu passt eine Tomatensoße.



Küchenleiter Levke
Templin verarbeitet
nur die besten Bio-
Zutaten.



Echte Hingucker - unsere farbenfrohe Flotte

Die weißen Fahrzeuge mit den Kinderwelt Hamburg-Drachen sind stets in wichtiger Mission unterwegs: Sie liefern Mittagessen aus 100 % kontrolliert biologischem Anbau (DE-ÖKO-006) in unsere Kitas, unterstützen unsere Haustechnik und IT-Abteilung beim Transport schwerer Lasten oder bringen die Kinder und Pädagogen zu ihren Ausflugszielen außerhalb der Stadt. Und die weißen Busse sind ganz nebenbei auch unsere Markenbotschafter: Mit ihren bunten Drachen und den magenta Streifen sind sie schon von weitem als Kinderwelt Hamburg-Autos erkennbar.

Vorge stellt: Melvin Lüdtk e

Seit wann arbeitest du bei Kinderwelt Hamburg?

Ich habe im Frühjahr 2016 angefangen.

Was magst du an deiner Arbeit?

Ich fahre tatsächlich unheimlich gern Auto. Und es gefällt mir, mit so vielen unterschiedlichen Kitas zu tun zu haben. Die Kinder sind wahnsinnig aufgeschlossen, immer neugierig auf das Essen und fragen, ob sie beim Schieben des Essenswagens helfen dürfen. Überhaupt sind alle bei Kinderwelt Hamburg sehr herzlich. Das habe ich bisher in der Berufswelt so noch nicht kennengelernt.



Melvin Lüdtk e, 27 Jahre alt, Fahrer

Du arbeitest in Teilzeit. Was machst du mit dem Rest deiner Zeit?

Da male ich und arbeite als Tätowierer in Barmstedt. Kunst begeistert mich, schon in der Grundschule hatte ich keinen anderen Gedanken. Ich habe nach der Schule auch ein Kunststudium begonnen, das war mir aber zu kommerziell ausgerichtet. Anschließend habe ich eine Ausbildung als Fahrzeuglackierer abgeschlossen, übrigens als Jahrgangsbester, und male seitdem nur noch frei.

Und für Flachsland Zukunftsschulen...

... stimmt. Aber bei der Gestaltung des Eingangsbereiches im Sekundarbereich II des Bildungshauses Alsterpalais (siehe Seite 6) hatte ich auch sehr viele Freiheiten.

Vorgestellt: Gijsberthine (Pien) van Winkoop

Seit wann arbeitest du bei Kinderwelt Hamburg?

Ich habe im Frühjahr 2017 angefangen. Dabei wollte ich eigentlich gar nicht in einer Kita arbeiten. Nach meinem Studium der Erziehungswissenschaften bin ich aus privaten Gründen von Dresden nach Hamburg gezogen. Ich brauchte einen Job, der sich bzgl. Arbeitszeit und Arbeitsweg mit meiner Familie vereinbaren ließ, habe die Stellenanzeige der Bewegungskita Ritterstraße gesehen und mich sofort beworben.

Was gefällt dir in der Kita so gut?

Das offene Konzept hat mich überzeugt. Ich habe keine feste Gruppe, sondern arbeite jeden Tag mit anderen Kindern. Das bringt so viel Abwechslung und Dynamik in den Alltag aller Personen im Haus. Wenn das Wetter gut ist frage ich: „Who wants to go outside?“ Und dann geht es los. Außerdem kann ich mich hier mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Das ist auch privat mein Steckenpferd.

Was tust du dafür Zuhause? Und in der Kita?

Privat versuche ich zum Beispiel, Müll zu vermeiden. Das ist mit einem kleinen Kind nicht immer ganz leicht. Und ich nähe viele Dinge selber, um meinen Konsum zu reduzieren. In der Bewegungskita Ritterstraße habe ich mich um die Zertifizierung als „Kita21“ gekümmert. Wir haben uns dem Thema Ernährung gewidmet und Hochbeete angelegt. Auch die Eltern haben dabei aktiv mitgemacht. Das ist nur ein Anfang, denn unser Ziel ist ein Mehrgenerationen-Stadtteilgarten. Außerdem engagiere ich mich privat für saubere Parks.

Du sprichst fließend Deutsch, aber auch Englisch und Holländisch. Wie kommt das?

Ich bin in Holland geboren worden. Dann habe ich einige Jahre in den USA gelebt und bin mit 14 Jahren nach Deutschland gekommen.

Warum bist du Pädagogin geworden?

Ich liebe die Arbeit mit Menschen. Vielleicht liegt es daran, dass ich mit sechs Geschwistern aufgewachsen bin.

Statistisch gesehen - 2018 in Zahlen

Die bei uns am häufigsten angemeldeten Vornamen 2018 waren **Johanna** und **Emil**. Unsere Küchen produzierten ca. **502.000** Kilo Essen. Natürlich 100% Bio (DE-ÖKO-006). **340.000** GB Daten wurden bewegt, neben E-Mails, Rechnungen und Dokumentationen auch die Daten für diese Zeitung.

Gijsberthine (Pien)
van Winkoop,
28 Jahre alt,
bilinguale Pädagogin
in der Bewegungskita Ritterstraße



DRACHENPOST

ZWEITAUSENDACHTZEHN



Kinderkolumne: “Blätter bei uns“

Blätter kann man auf den Kopf stecken und den Kopf schütteln. Und dann fliegt das raus. Wie ein Baum, da fliegen doch Eicheln raus. Die Zweigen schütteln sich, weil sie so dünn sind. Der Baum bleibt stehen und wenn Blitze kommen, fällt er um.

Die Blätter lagen schon ewig auf dem Boden. Nur, wenn man sie wegschiebt, dann sind da keine Blätter mehr. Blätter kriegt man vom Boden weg, mit einem Schneeschlepper oder einer Schaufel. Eine Harke und eine Schubkarre, wo man die Blätter reinton kann. Die Blätter kommen dann in eine Tonne. In eine Mülltonne. In den Kompost geht auch mal. Oder in einen Laubsack. Mit Blättern kann man auch ein Bett bauen, zum Beispiel wie “Stockmann“ das gemacht hat, weil “Stockmann“ hat Blätter für die Kinder als Bett benutzt. Die Blätter waren die Decke von dem Bett. Und den Bettrahmen haben sie aus Baumstämmen gemacht.

- Henri (5), Jessie Luca (5) und Ben (5)

Impressum

Herausgeber:
Kinderwelt Hamburg e. V.
Flachsland 29
22083 Hamburg
Telefon: 040 / 20 00 03 0
Fax: 040 / 20 00 03 33
E-Mail:
info@kinderwelt-hamburg.de
Internet:
www.kinderwelt-hamburg.de

Geschäftsführender Vorstand:
Ursula Smischlaew,
Jörg Brettschneider

Redaktion und Gestaltung:
Kinderwelt Hamburg e.V.
Sven de Vries
Telefon: 040/20 00 03 56
E-Mail:
presse@kinderwelt-hamburg.de

Texte: Sybille Arendt

Bildnachweis:
Titelfoto (Seite I), Seite II:
Julia Cawley
Seite 2: Detlef Nehls
Seite 3, 4, 8, 10:
Kinderwelt Hamburg e.V.
Seite 5, 6, 7, 9, 13, 14: Sven de Vries
Seite 7: Sandhi Yoga
Seite 15: Victor Majarres Gamke
Seite 16: Ben

Druck:
Karl Bergmann & Sohn e.K.

Gedruckt auf 100% Recycling-
Papier.

Februar 2019